

## **Gesellschaftsberichte**

### **Leonhard-Klein-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.**

Die Leonhard-Klein-Stiftung vergibt den

#### **Leonhard-Klein-Preis 2003 zur Förderung der Augen- chirurgie**

für innovative, wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der mikrochirurgischen Instrumentenentwicklung und -anwendung sowie der mikrochirurgischen Operationstechnik, die über eine Modifikation bekannter Verfahren hinausgehen.

Der Preis ist mit € 15.000,- dotiert und kann sowohl einer Einzelperson als auch einer Forschergruppe zuerkannt werden. Er kann ausnahmsweise auch zu gleichen Tei-

len an zwei Preisträger verliehen werden. Die Preissumme soll vom Preisträger für die weitere Forschung auf dem Gebiet der Augenchirurgie verwendet werden.

Über die Vergabe des Preises entscheidet ein unter der Federführung des Vorstands der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft zusammengesetztes Kuratorium.

Der Rechtsweg gegen die Entscheidung des Kuratoriums ist ausgeschlossen.

Es sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge Dritter möglich.

Die Arbeiten sind in deutscher oder englischer Sprache in fünffacher Ausfertigung bis zum **31. März 2003** zu richten an: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., z. Hd. Frau Dr. Marilen Macher, Postfach 16 44 60, 45224 Essen.

### **Primarius-Prof.-Dr.-Paul-Drobec-Posterpreis 2002**

Im Rahmen der 43. Jahrestagung der ÖOG in Graz wurde am 1. Juni 2002 der Primarius-Prof.-Dr.-Paul-Drobec-Posterpreis in der Höhe von € 1.500,- vergeben.

Der erste Preis für die beste inhaltliche Gestaltung eines Posters bei der Grazer Tagung ging an die Arbeitsgruppe S. Pieh, G. Schmidinger, C. Italon, B. Lackner, I. Ruhswurm und Ch. Skorpik aus Wien für ihre Arbeiten um die intraokularen Multifokallinsen.

Den Preis für die beste grafische Gestaltung eines Posters erhielt Kollege W. Wackernagel aus Graz.

Hiermit wird der

#### **Primarius-Prof.-Dr.-Paul-Drobec-Posterpreis 2003**

in der Höhe von € 1.000,- ausgeschrieben. Die Auswahl erfolgt wieder durch eine Jury aus den präsentierten Posterbeiträgen bei der 44. Jahrestagung der ÖOG in Salzburg. Ein Preis wird für die beste inhaltliche Darstellung und ein Preis für die beste grafische Gestaltung vergeben.

### **Dr. Franz Rubey (1930–2002)**

Erst im Herbst haben wir erfahren, dass unser Kollege Dr. Franz Rubey im Sommer plötzlich verstorben ist.

Dr. Franz Rubey wurde 1930 in Wien geboren, wo er das Realgymnasium und die Universität besuchte. 1955 wurde er zum Doktor univ. med. promoviert, absolvierte die Turnusausbildung zum Praktischen Arzt im Hanusch-Krankenhaus, ab 1962 dort auch die Ausbildung zum Facharzt für Augenheilkunde (damaliger Titel), die er 1968 abschloss. Er arbeitete als Facharzt weiter am Hanusch-Krankenhaus, wobei sein besonderes Interesse der Kontaktologie galt. Erst 1975 beendete er seine Arbeit am Hanusch-Krankenhaus, um sich ganz seiner Ordination mit allen Krankenkassen in Wien-Meidling zu widmen.

Das besondere Verdienst Rubey lag in seiner Spezialisierung auf die augenärztliche Kontaktologie. Er übte sie nicht nur in großem Umfang in seiner Ordination und seinem Kontaktlinsen-Institut aus, sondern befasste sich auch wissenschaftlich damit. Er schrieb nicht nur zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und hielt Vorträge, er erkannte auch –

leider als einer der ganz wenigen –, dass die herankommenden jüngeren Kollegen und Kolleginnen eine solide Ausbildung auf diesem Spezialgebiet benötigen. So war er bei Fortbildungsveranstaltungen nicht nur als Teilnehmer, sondern immer wieder auch als Vortragender anzutreffen. Daneben veröffentlichte er allgemein augenärztliche Beiträge und entwickelte mit Anton Losert ein Perimeter zur Anwendung am Krankenbett (1971 mit dem Förderungspreis der Wiener Ärztekammer ausgezeichnet). Die 1986 erfolgte Gründung der Vereinigung kontaktlinsenangepasster Augenärzte stieß bei ihm auf helle Begeisterung, er besuchte sämtliche Veranstaltungen und stand uns gern mit Rat zur Seite.

Am 31. März 2002 übergab er die Praxis seinem Nachfolger und freute sich auf den wohlverdienten Ruhestand. Dieser war ihm nicht lange gegönnt. Am 29. Juli 2002 raffte ihn der Tod plötzlich hin. Seine Familie verliert einen treusorgenden Familienvater, wir Augenärzte einen begeisterten Kollegen.

*Dr. Herbert Schuster*

Obmann der Vereinigung kontaktlinsenangepasster  
Augenärzte